

IN KÜRZE

**Einladung Grillfest
auf der Burg Schellenberg**

SCELLENBERG – Wie jedes Jahr lädt die Ortsgruppe FBP Schellenberg unter «Schellenberg Aktiv» zum Grillfest auf die Burgruine Schellenberg ein.

Ort: Obere Burgruine Schellenberg

Datum: Freitag, 12. August, ab 18 Uhr.

Lassen wir uns überraschen, was uns der Grillmeister für Köstlichkeiten in der freien Natur anbietet. Essen und Getränke bieten wir zu günstigen Sommerpreisen an. Auf viele gut gelaunte Besucher freut sich «Schellenberg Aktiv». Der Anlass findet nur bei Schönwetter statt. FBP-Ortsgruppe Schellenberg

Am Umwelttag nach Guschg

SCHAAN – Für den Umwelttag vom 13. August 2005 haben sich die Umwelt-, Forst- und Landwirtschaftskommission etwas ganz Besonderes einfallen lassen: eine Sternwanderung nach Guschg. Auf verschiedenen Routen gelangen die drei geführten Gruppen zur Alpe Guschg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich je nach Interesse einer der drei Gruppen anschliessen, in denen unterschiedliche Themen behandelt werden.



- So geht es in der ersten Gruppe auf der Route Steg – Valorsch – Guschg um die Geschichte der Alpbewirtschaftung. Treffpunkt um 8 Uhr bei der Post Schaan.
- Die zweite Gruppe wandert die Strecke Malbun – Saas – Bergle – Guschg und befasst sich mit der Geologie und dem Schutzwald. Treffpunkt um 8 Uhr bei der Post Schaan.
- Die dritte Gruppe unternimmt eine Familienwanderung von Malbun zum Saas-Seeli nach Guschg und widmet sich der Flora und Fauna der Alpenwelt. Treffpunkt um 9.30 Uhr bei der Post Schaan.

Informationen und Anmeldung

Auf Guschg wird die Landwirtschaftskommission die Käse- und Alpbewirtschaftung vorstellen. Benötigt wird eine zweckmässige Wanderausrüstung mit wetterfester Kleidung und guten Schuhen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei unsicherem Wetter gibt Telefon 1600, Rubrik 5 ab 7 Uhr über die Durchführung Auskunft. Bitte melden Sie sich bis spätestens 11. August, bei der Gemeindebauverwaltung an. Tel. 237 72 40 oder schriftlich per E-Mail werner.frick@schaan.li. (PD)

**Atem, Bewegung und
Stimme-Einsteigerseminar**

SCELLENBERG – In diesem Kurs werden die Grundprinzipien der Middendorf-Arbeit erfahrbar gemacht. Sammeln, Atmen, Empfinden: Begriffe, die immer wiederkehren, die uns helfen, Körperbewusstsein zu erlangen, in der Ruhe, der Bewegung, im Sprechen, im Singen. Der Kurs 229 unter der Leitung von Hildegard Meier beginnt am Montag, 22. August, um 20 Uhr im Gemeindefeierhaus in Schellenberg. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

KW www.kiwikinos.ch

10 Jahre Open-Air-Kino Werdenberg
«Feldplatz» – Werdenberg 28. Juli – 14. August
Kassenöffnung / Festwirtschaft ab 20 Uhr. Filmbeginn jeweils um ca. 21.15 Uhr

Di. 09. August – «LENZLE», «DIE STADTNER»
UND «RUGO MARDER»
Die Filmfabrik Sennwald zeigt heimische Kultur

Mi. 10. August – «HITCH»
Will Smith verschafft jedem noch so mittelmeisigen Typen ein Rendezvous mit dessen Traumfrau

Änderung: So. 14. August – statt «7 Zwerge»
NEU: «MEIN NAME IST EUGEN»

Wenns schneit, in die Höhe

August und Schneefall in den Alpen – Die Folgen für das Alpvieh

SCHAAN/MALBUN – Obwohl es in den letzten Tagen in höheren Lagen geschneit hat, ist «Schneefucht» momentan auf den Liechtensteiner Alpen kein Thema. «Für solche Wetterbedingungen haben wir Ställe», sagt Julius Ospelt, Leiter des Landwirtschaftsamtes.

• Martin Nisch

Wenn kalte Polarluft über Liechtenstein und die Schweiz zieht, dann kann es auch im August in höheren Lagen zu empfindlichen Temperaturschwankungen kommen, mit entsprechend weissen Folgen: Schnee fiel laut MeteoSchweiz nach dem Kaltlufteinbruch vom Wochenende bis auf ungefähr 1700 Meter, wobei um 2000 Meter nur geringe Mengen fielen. Über 2300 Meter aber gab es, vorwiegend am zentral-östlichen Alpennordhang, zwischen 10 und 30 Zentimeter Schnee.

Weisse Alpwiesen ...

Geringer Schneefall, wie in den letzten Tagen, ist im August nichts Ungewöhnliches und tangiert dabei die Alpwirtschaft laut Amtsleiter Landwirtschaft, Julius Ospelt, nicht ausserordentlich, wie er gestern auf Anfrage sagte.

**Einstellen ist
als «Notmassnahme» zu sehen**

Für den Fall eines Kälteeinbruchs habe man Ställe, so Ospelt. Das Einstellen ist dabei als «Notmassnahme» zu sehen, wobei das Vieh nicht wegen der Kälte eingestallt wird. Die Tiere lieben es eher kühl und sie sind viel robuster, als die Allgemeinheit zu wissen glaubt. Die ideale «Betriebstemperatur» liegt zwischen 5 und 10 Grad Celsius. In diesem Bereich haben die Tiere ihr Leistungsoptimum, wie Ospelt erklärt. Bereits ab zirka 20 Grad Celsius fällt die Leistung und die Tiere empfinden es als «zu warm». Friert der Mensch, fühlt sich ein Rindvieh also erst richtig wohl.

**Eingestallt wird
wegen «Rutschgefahr».**

Auf der höchstgelegenen Liechtensteiner Alp, auf Gritsch hatte man vorgestern das Vieh vorsichtshalber eingestallt, wie der Verantwortliche, Rainer Walser, gestern auf Anfrage sagte. Die Alp liegt auf gut 1900 Meter ü.M.

Ein natürliches Phänomen, das die Arbeit nicht gerade erleichtert, ist, dass die Alptiere bei Schneefall tendenziell in die Höhe steigen und damit die Sturzgefahr entsprechend



Schnee auf Sarais, wie gestern Morgen ist in dieser Höhenlage im August nicht ungewöhnlich.

steigt. Die Tiere müssen deswegen eingetrieben werden.

Ein Kälteeinbruch mit «Schneefallgefahr» bedeutet für Äpler so gesehen ein doppeltes Mehr an Arbeit, denn eingestallt müssen die Tiere auch gefüttert werden. Für eine längere Kälte-Periode wäre man laut Walser gerüstet: «Für drei Wochen haben wir mindestens Futter.» Die Gefahr von Futterknappheit aufgrund von Schneefall bestehe nicht.

Die 150 Stück Vieh auf der Alp Gritsch konnten bereits gestern wieder auf die Alpwiesen gelassen werden, denn die Wetterprognosen versprechen wärmere Temperaturen. Gemäss Voraussagen von MeteoSchweiz soll es bis zur Wochenmitte 25 Grad geben. Damit sind dann wieder die für diese Zeit durchschnittlichen Temperaturen erreicht.

Problem der Laufstallhaltung

Zum Glück, denn mit dem Einstellen ergeben sich heutzutage Probleme, die es früher so nicht gab. Das Vieh wird heute oftmals in Laufställen gehalten, wie Julius Ospelt erklärt. «Die Tiere sind es gar nicht mehr gewohnt angebunden zu sein.» So macht die «Notmassnahme» des Einstellens, wobei die Tiere angebunden werden, auf der Alp nur für wenige Tage Sinn.

Ist absehbar, dass für eine längere Zeitperiode Schneefälle wahrscheinlich sind, ergreift man besser die Flucht. Jede Alp hat ihre eigenen «Schneefucht»-Gebiete in tieferen Lagen. Für den Fall der Fälle lässt man dort das Gras stehen. Laut Ospelt liegt das «Notfall»-

Konzept in der Verantwortung der jeweiligen Alpbetreiber.

Die Alp Gritsch hätte für ausserordentliche Witterungsbedingungen ein Abkommen mit der Alp Valüna, wie Walser sagte. Die Tiere könnten dabei in das tiefer liegende Gebiet getrieben werden.



Kühe habens Heber kühl: Ihre Wohlfühltemperatur liegt zwischen fünf und zehn Grad Celsius.



Schneeweiss auf Sarais: Die Terrassenplätze sind verwaist.



Bei widrigem Wetter stellt sich ein kluges Tier in einen Unterstand ...